



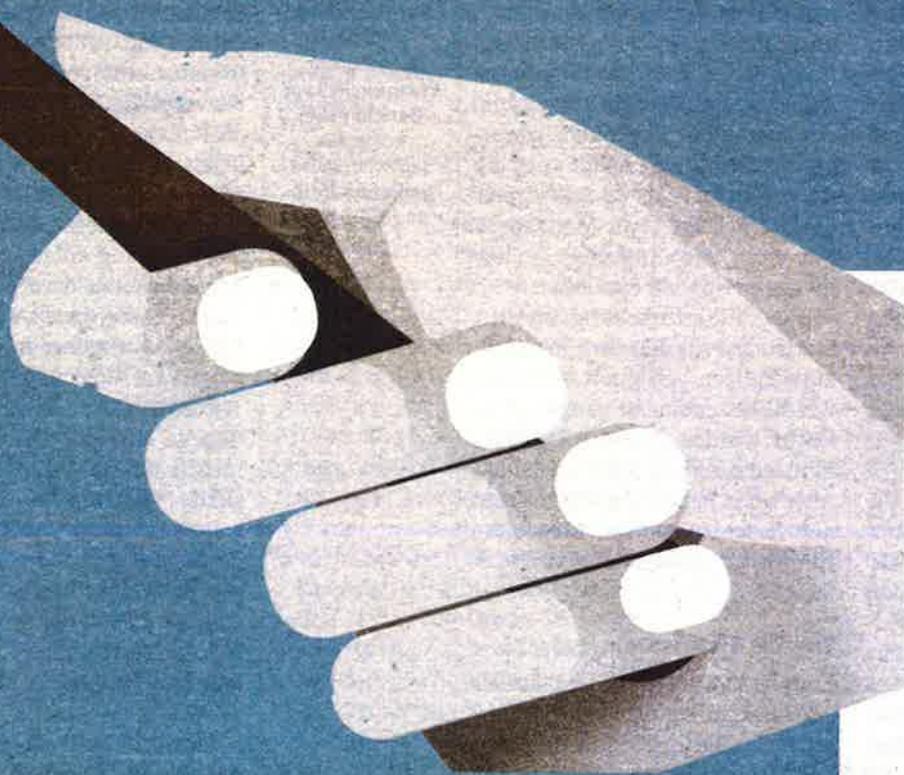
Der Hammer ist nicht nur in den USA ein Symbol für die Macht der Richter. Um dagegen anzukommen, benötigt man kompetente Hilfe

GESELLSCHAFT

So bekommen Sie Ihr gutes Recht

Im Streitfall braucht man einen versierten Anwalt –
aber wie findet man den eigentlich? Der *stern* hat Juristen gefragt,
welche Kanzleien sie selbst empfehlen würden

Von Ruben Rehage,
Illustrationen: Dieter Braun



„Es geht um Geduld, Kostentransparenz und das Gefühl, ernst genommen zu werden“

S

Stellen Sie sich vor, Sie haben jemandem mit Ihrem Auto – total unbeabsichtigt und von Ihnen unbemerkt natürlich – den Seitenspiegel abgefahren. Bald steht die Polizei vor Ihrer Tür, weil Sie dummerweise beobachtet wurden, und zum Schaden kommt jetzt auch noch der Vorwurf des unerlaubten Entfernens vom Unfallort hinzu (ein Straftatbestand!). Oder Ihr Vermieter hat sich überlegt, dass seine Nichte die Wohnung bekommen soll, in der Sie leben, und dass er Eigenbedarf anmeldet. Oder Ihre Frau stellt nach all den Jahren Ehe fest, dass Sie doch nicht so ein dufter Typ sind, und reicht die Scheidung ein. Oder Ihrem Arbeitgeber brechen wegen der Corona-Krise die Umsätze ein, und er kündigt Ihnen betriebsbedingt.

Oder, oder, oder.

Jeder von uns kann vor Gericht landen, und zwar völlig unerwartet. Es gibt so viele gute und schlechte Gründe, sich gerichtlich zu streiten, wie es Anwälte gibt, mindestens, entsprechend viel wird in Deutschland geklagt. Im Jahr 2018 wurden laut Statistischem Bundesamt über 1,2 Millionen Verfahren an Zivilgerichten zu Ende gebracht, 560 000 an Familiengerichten, mehr als 660 000 an Strafgerichten, über 220 000 an Verwaltungsgerichten.

Am Anfang eines jeden Rechtsstreits stehen Fragezeichen: Bin ich im Recht? Wenn ja: Wie bekomme ich recht? Denn recht haben und

recht bekommen, das ist so ein alter Juristenspruch, sind zwei verschiedene Dinge. Um recht zu bekommen, braucht man in der Regel einen guten Anwalt. Nur: Was ist das, ein guter Anwalt?

Stellen Sie sich also vor, Sie stehen am Anfang eines Rechtsstreits. Rufen Sie einfach den Anwalt an, der an Ihrer Bushaltestelle seine Werbung auf den Fahrplan hat drucken lassen? Erinnern Sie sich an die alte Schulfreundin, die Jura studiert hat? Irgendwo müssten Sie doch noch ihre Nummer haben, oder vielleicht einen Facebook-Kontakt ... Oder suchen Sie bei Google „Anwalt + Ihr Wohnort“ und nehmen einfach den ersten aus der Liste?

Wer einen Rechtsanwalt sucht, hat theoretisch die Wahl aus mehr als 167 000 bei der Bundesrechtsanwaltskammer zugelassenen Anwälten, unter ihnen gewissenhafte Aktenfresser und laute Krawallanwälte; Juristen, die mit Hartz IV aufstocken, und Stars mit siebenstelligen Jahresgehältern; Frauen und Männer, die sich heldenhaft als Einzelkämpfer um die Belange ihrer Mandanten kümmern, und Großkanzleien mit mehreren Hundert Spezialisten.

Das Marktforschungsinstitut Statista hat für den *stern* in einem aufwendigen Verfahren ermittelt, wer die besten sind im ganzen Land. Dafür wurden Anwälte gebeten, Kanzleien zu empfehlen, aus den Antworten haben wir Bestenlisten der verschiedenen Rechtsgebiete für private Mandanten erstellt (ab Seite 68).

Was die Erstberatung verrät

Eine der Kanzleien auf der Liste der Arbeitsrechtler liegt in einem Hinterhof in Berlin-Prenzlauer Berg: DKA Rechtsanwälte. Auf der Straße blühen die Bäume, die Sonne scheint, der Tag wäre perfekt, um in einem Café herumzuhängen und alle Sorgen zu vergessen, auch die Rechtsorgen. Die Cafés aber sind wegen Corona genauso leer wie die Kanzlei. Anwältin Mechtild Kuby sagt:

Guter Rat ist teuer: 82 Prozent der von Statista befragten Anwälte empfehlen ihren Freunden eine Rechtsschutzversicherung. Wenn ein Fall vor Gericht gehe, koste das typischerweise zwischen 2000 und 5000 Euro

„Tja, auch wir arbeiten vor allem im Homeoffice. Aber die Leere trägt.“

Dieser Tage finden kaum Gerichtstermine statt, alles, was verlegt werden konnte, wurde wegen Corona verlegt. Langsam geht der Betrieb in den Gerichten wieder los, es gibt viel abzuarbeiten. Die Justiz schiebt aus den letzten Wochen eine riesige Bugwelle an Verfahren vor sich her, Verfahren, die schon anhängig waren, und Verfahren, die Corona als Nebenwirkung hervorgebracht hat.

Mechtild Kuby ist Fachanwältin für Arbeitsrecht, eine, das kann man so sagen, der besten, die das Fach zu bieten hat. Sie ist anerkannt bei Gegner-Anwälten genauso wie bei Richtern. Sie hat große Verfahren gewonnen und einflussreiche Entscheidungen erzwungen, die die Rechtsprechung nachhaltig geprägt haben. Und sie hat viele sogenannte kleine Leute gegen ihre Arbeitgeber verteidigt. Denn, und das macht die Kanzlei von Kuby und ihren Kollegen speziell, sie verteidigt nur Arbeitnehmer, nie Arbeitgeber. „Wir haben uns hierzu aus politischer Überzeugung entschieden.“ Kuby ficht den Kampf der Schwachen, mit ihrer Hilfe begegnen Arbeitnehmer ihrem Arbeitgeber in einem Verfahren auf Augenhöhe.

Kuby erwartet, dass im Zuge von Corona eine Vielzahl von arbeitsrechtlichen Verfahren auf die Gerichte zukommen wird: „Denn wenn es der Wirtschaft schlecht geht, wird gekündigt, und wenn gekündigt wird, wird geklagt.“

Frage: Wenn man gar nicht weiß, wo man suchen soll, wie findet man dann eine Anwältin, die so gut ist wie Sie?

Mechtild Kuby lacht. „Ob ich so gut bin, entscheiden zu einem guten Teil Sie.“

Kuby nimmt Platz in einem Besprechungsraum der Kanzlei, in dem sie auch Mandanten treffen würde zu einer Erstberatung. Diese Erstberatung, sagt sie, sei für Anwalt und Mandant gleichermaßen



extrem wichtig. Es gelte, Erwartungshaltungen abzugleichen und sich gegenseitig kennenzulernen. Der Mandant schildert den Sachverhalt, der Anwalt nimmt eine erste Analyse vor. Dann schauen beide, ob das, was der Mandant erwartet, übereinstimmt mit dem, was der Anwalt leisten kann und will.

Fühlt man sich in seinem Anliegen ernst genommen? Geht der Anwalt mit aller Geduld auf alle Fragen ein? Spricht der Anwalt von sich aus die weiteren Kosten an? Ist dem Mandanten der Anwalt zu aggressiv, zu zurückhaltend, zu leise, zu sonst was? Kuby sagt: „Wenn sich das erste Gespräch nicht gut anfühlt, sollte der Mandant gehen und sich einen anderen Anwalt suchen.“ Denn letztlich sei es auch eine Geschmacksfrage, ob man einem Anwalt vertrauen möchte oder nicht.

Eine Geschmacksfrage?

Anwälte kümmern sich für Geld um rechtliche Probleme. Anders als etwa Handwerker schulden sie ihren Auftraggebern keinen Erfolg. Sie sind Dienstleister, und, so sagt Kuby das, könnten niemals besser sein als der Sachverhalt.

Es kommt durchaus vor, dass ein Anwalt einen Prozess aus seiner Sicht für den Mandanten erfolgreich zu Ende gebracht hat, der Mandant aber trotzdem unzufrieden mit seiner Arbeit ist. Weil er noch mehr

erwartet hat oder weil er sich während des Prozesses schlecht informiert gefühlt hat.

Das ist für jeden, der am Anfang eines Rechtsstreits steht und einen Anwalt braucht, eine unbefriedigende Erkenntnis. Ein Gefühl kann schließlich kaum das einzige Kriterium sein.

Wonach urteilen Profis?

Ulrich Eberhardts Geschäft ist das Gegenteil von Gefühl.

Eberhardt ist einer der Vorstände der Roland Rechtsschutzversicherung, einer der größten Deutschlands. Sein Job ist es, seinen Kunden einen möglichst guten Anwalt an die Seite zu stellen. Denn je besser der Anwalt, desto zufriedener der Kunde, desto erfolgreicher sein Unternehmen. Er stellt sich die Frage, was ein guter Anwalt ist, also von Berufs wegen.

Eberhardt ist selbst promovierter Jurist, er hat als Anwalt in einer Kanzlei gearbeitet, bevor er ins Versicherungsgeschäft wechselte. Er sagt: „Wir haben ein über 60 Jahre gewachsenes Netzwerk von Anwälten, in dem unglaublich viel Erfahrung steckt.“

Als Eberhardt zur Roland kam, sagt er, hätte die Versicherung jedoch ein Problem gehabt: Die Auswahl der Anwälte basierte zum Teil auf subjektiven Kriterien. Die Sachbearbeiter kannten die Juristen, und

Der erste Eindruck kann trügen: Knapp 20 Prozent der befragten Anwälte zählen unprofessionelle Kollegen zu den größten Problemen des Justizwesens, uneinsichtige Mandanten dagegen nur 14 Prozent

wenn der Sachbearbeiter zufrieden war, wurde ein Anwalt Roland-Anwalt. „Ich habe versucht, das zu objektivieren, um die Auswahl für die Anwaltschaft und unsere Kunden transparent zu machen.“

Im Wesentlichen legt die Roland heute drei Kriterien an. Zunächst einmal, sagt Eberhardt, sollte es sich um einen Fachanwalt handeln. Dann sollte die Kanzlei groß genug sein, dass die „Vertretungsfähigkeit“ gewährleistet ist, ein Gerichtstermin also auch dann stattfinden kann, wenn mal ein Anwalt krank wird. „Außerdem verlangen wir eine Zertifizierung nach ISO 9001“, sagt Eberhardt. Die ISO 9001 soll eine Aussage darüber treffen, wie gut das Qualitätsmanagement eines Unternehmens ist – etwa, wie schnell es auf Kundenanfragen reagiert. Die Norm ist für Eberhardt ein Hebel, um zu prüfen, wie strukturiert eine Kanzlei arbeitet.

Nachdem die Roland ihre Listen nach Eberhardts Kriterien gefiltert hatte, fielen von über 1000 Kanzleien rund 400 heraus. Das habe zu großen Verwerfungen geführt, erzählt Eberhardt, viele Juristen hätten sich wahnsinnig aufgeregt. „Es sind Anwälte aus unseren Listen geflogen, mit denen wir über viele Jahre gut zusammengearbeitet haben“, sagt er. Es gehe ihm um Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Auswahl, und die sei der ➤



Roland im Zweifel wichtiger als die Befindlichkeiten der Anwälte.

Eberhardts Versuch, objektive Kriterien zu definieren, zeigt das Dilemma, in dem jeder steckt, der einen Rechtsanwalt sucht: Objektive Kriterien sind eben nur bedingt aussagekräftig. Es mag für die Roland im Sinne der Zufriedenheit der eigenen Kunden Sinn ergeben, eine gewisse Größe der Kanzleien zu fordern. Sucht sich jemand ohne Rechtsschutz einen Anwalt, kann ein kleines Büro, das im Zweifel individueller auf die eigenen Bedürfnisse eingehen kann, besser passen. Dann wiederum mag sich eine kleine Kanzlei vielleicht keine ISO-Zertifizierung leisten, kann aber natürlich trotzdem vorbildlich organisiert arbeiten.

Bleibt die Ausbildung zum Fachanwalt – das belastbarste Kriterium. Nur gut ein Viertel der Anwälte hat eine Ausbildung zum Fachanwalt gemacht. All die anderen Anwälte sind nicht zwingend schlecht, aber das Kriterium grenzt die Auswahl zumindest schon mal auf ein erträgliches Maß ein – und gibt außerdem Auskunft darüber, dass ein Anwalt in einem bestimmten Rechtsgebiet viel Fachwissen und Erfahrung hat.

Allerdings, um ein Beispiel zu bemühen: Was macht jemand, der einen Autounfall mit einem Perso-

nenschaden verursacht hat? Nimmt der sich einen Fachanwalt für Strafrecht oder einen für Verkehrsrecht? Im Zweifel beides.

„Halten Sie den Mund!“

Uwe Lenhart sitzt an einem der ersten frühlingswarmen Tagen dieses Jahres in einem Besprechungsraum seiner Kanzlei in Frankfurt am Main. Die Terrassentür steht offen, davor liegt sein Hund, der ein bisschen so aussieht wie ein Eisbär und irgendwie nicht zu Lenhart passt.

Der Hund ist flauschig weich und kuschelig.

Lenhart sieht aus, wie man sich einen Anwalt vorstellt, er könnte den Anwalt in einer Anwaltsserie spielen: drahtiger Typ in feinem Hemd, Manschettenknöpfe, die Haare nach hinten gegelt, kühler, analytischer Blick aus stahlblauen Augen.

Lenhart ist Fachanwalt für Strafrecht und Fachanwalt für Verkehrsrecht, und als solcher ist Lenhart bundesweit anerkannt. Wer Auto fahrend Mist baut, der sollte „Uwe Lenhart Kanzlei“ bei Google suchen. Das Erste, was Lenhart einem dann am Telefon raten würde, kann hier schon mal vorweggenommen werden: „Halten Sie den Mund!“

Denn: Wer an einem Unfall beteiligt ist, ist zunächst Zeuge. Aus einem Zeugen kann aber schnell ein

Balanceakt im Umgang mit der Bürokratie: Mehr als 80 Prozent der befragten Anwälte halten die deutschen Gerichte für überlastet

Beschuldigter werden. Und was ein Beschuldigter sagt, kann gegen ihn verwendet werden. Darauf müssen Polizisten zwar hinweisen, es gibt aber ein kurzes Zeitfenster zwischen dem Eintreffen der Beamten, die sich erst mal einen Überblick verschaffen müssen, und dem Zeitpunkt, an dem sie einen Zeugen darauf hinweisen, dass er fortan Beschuldigter ist. In diesem Zeitfenster reden sich viele schon um Kopf und Kragen. „Da kann ich dann auch nicht mehr viel machen“, sagt Lenhart, „da geht es nur noch um Schadensbegrenzung.“

Er sei als Anwalt manchmal eher Psychologe, jemand, der Betroffene beruhigt. „Ich sage den Mandanten oft: Ein Jahr Führerscheinentzug klingt extrem viel. Aber überlegen Sie mal, was Sie vor einem Jahr gemacht haben – und wie schnell die Zeit seitdem verging.“

Lenhart sagt, Gerichtsverhandlungen seien immer eine fachliche Auseinandersetzung, einerseits. Diese Auseinandersetzung ist für die Richter, Staatsanwälte und Anwälte Routine und juristisch oft relativ eindeutig. Neben einem sitze aber immer auch ein Beschuldigter oder ein Geschädigter, für den ein Prozess eine Ausnahmesituation ist. Diese Menschen brauchten fachlichen Beistand, sie brauchten aber



auch jemanden, der sie psychologisch durch das Verfahren begleitet, und zwar in einem Umfang, der ganz individuell sei. Hier, im Verfahren, schließt sich der Kreis zum Erstgespräch: Wer sich dort schon unwohl gefühlt habe mit dem Anwalt, sagt Lenhart, der werde über die Dauer des Verfahrens nicht glücklich werden. Fast unabhängig vom Ergebnis.

Ein guter Anwalt sei also immer jemand, der fachlich ausgebildet sei und Erfahrung habe. Ein guter Anwalt kann aber auch gut mit Menschen umgehen, sagt Lenhart.

Ob ein Anwalt die ersten beiden Kriterien erfüllt, ist schnell herauszufinden. Ob er zum Mandanten passt, kann am Ende nur der Mandant selbst entscheiden.

„Im Zweifel sollten Sie sich von zwei Anwälten erstberaten lassen und dann den wählen, der sich für Sie besser angefühlt hat“, sagt Lenhart. Das Geld sei gut investiert, denn: Ein Verfahren kann sehr, sehr lang werden. ✪



stern-Redakteur **Ruben Rehage** (l.) hat selbst mal Jura studiert, das allerdings nie zu Ende gebracht. Der Journalismus kam ihm dazwischen. Die Studie organisierte **Lorenz Wolf-Doettinchem**

Quelle: *stern* 2020

Die Methode

Wie die besten Anwaltskanzleien ermittelt wurden

Mehr als 167 000 Anwälte bieten in über 50 000 Kanzleien Privatpersonen und Unternehmen in Deutschland ihre Dienste an. Wie soll man da als Normalmensch den richtigen finden? Nach Studium und Staatsexamen gibt es keinen TÜV und keine Tests für Juristen. Orientierung vermittelt allenfalls der Fachanwaltstitel, aber auch den haben 45 000 Rechtsberater. Der *stern* hat deshalb diejenigen gefragt, die sich am besten in dem unübersichtlichen Markt auskennen: die Anwälte selbst. Sie erleben die Kollegen und wissen, wer vor Gericht und in Verhandlungen das Beste rausholt.

Die Studie

Partner der Untersuchung ist das renommierte Marktforschungsinstitut Statista, das weltweit Rankings und Top-Listen erstellt. Zunächst wurde eine Liste von Anwälten aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Regionen recherchiert. Diese Stichprobe wurde mithilfe der Register der regionalen Rechtsanwaltskammern, des Anwaltsverzeichnisses des Deutschen Anwaltvereins und über Recherchen zu Webauftritten von Kanzleien erstellt. Darüber hinaus konnten sich weitere Anwälte zur Teilnahme direkt registrieren. So wurden 24 486 Juristen zu einer Onlinebefragung eingeladen, die vom 8. Oktober bis zum 18. November 2019 lief. Jeder Teilnehmer konnte pro Rechtsgebiet bis zu zehn Kanzleien für Privatmandanten empfehlen. Gefragt wurde bewusst nicht nach einzelnen Personen, sondern nach Kanzleien, weil dort eher eine umfassende und durchgehende Betreuung zu erwarten ist. Die Teilnehmer konnten ihre eigene Kanzlei selbstverständlich nicht nennen.

Das Ergebnis

Insgesamt 4381 Teilnehmer haben 16 843 Empfehlungen gegeben. Der *stern* nennt die besten 286 Kanzleien aus sieben Fachgebieten – von Arbeitsrecht bis Verkehrsrecht. Weitere Listen aus anderen Rechtsgebieten veröffentlicht zeitgleich das Wirtschaftsmagazin „Capital“. Die Empfehlungen gelten nicht für Unternehmen, sondern für private Mandanten, also etwa Arbeitnehmer, Mieter oder Patienten. Auch wenn es sich um eine Expertenbefragung handelt, so wurde doch eine Mindestanzahl von Bewertungen festgelegt – in der Regel zehn, abhängig von der Größe des Rechtsgebiets. Auf die Bestenliste haben es nur Kanzleien geschafft, die überdurchschnittlich oft empfohlen wurden. Der *stern* gibt so eine Orientierungshilfe, wo Mandanten hohe Kompetenz erwarten können – das bedeutet keine Abqualifizierung aller übrigen Kanzleien.

Transparenz

Die *stern*-Redaktion arbeitet nur mit Studienpartnern mit hoher Expertise. Diese bringt Statista mit. Das unabhängige Marktforschungsinstitut ist für eine Vielzahl von Auftraggebern tätig. Die Neutralität der Datenerhebung und -analyse ist aber immer gewährleistet. Über den Fragebogen und die Studienkriterien hat die *stern*-Redaktion entschieden. Keine Kanzlei konnte sich

um die Teilnahme an der Befragung bewerben oder die Aufnahme in die Liste beeinflussen. Die ausgezeichneten Anbieter haben die Möglichkeit, für ihre Außendarstellung ein *stern*-Siegel zu erwerben. Genauere Informationen zu den Bedingungen dieser Siegel finden Sie unter stern.de/siegel



ZEICHNET AUS

Beste
Anwaltskanzleien
Rechtsgebiet
für Privatmandanten
Kanzlei

Quelle: statista
Umfrage unter
zugelassenen Anwälten

Ausgabe 22/2020
Gültig bis: Mai 2021



Die besten Kanzleien

Kündigung? Scheidung? Unfall? Die *stern*-Liste versammelt von Arbeits- bis Verkehrsrecht die Experten, die andere Anwälte empfehlen

Familienrecht

Advocatae Kanzlei Berlin, Berlin
Anwaltskanzlei Schnitzler, Euskirchen
ASP Rechtsanwälte, Düsseldorf, Krefeld
Bender & Ruppel, Wolfzlar
Bergschneider, Wolf & Kollegen, München
Betz Rakete Dombek, Berlin
Böing & Tiemann, Plauen
BRP Renaud & Partner, Frankfurt am Main, Stuttgart
BSKP Dr. Broll Schmitt Kaufmann & Partner, Berlin, Dortmund, Dresden, Frankfurt am Main, Freiberg, Heilbronn, Ludwigsburg, Magdeburg, Riesa, Stuttgart
Čavar Erb von Langsdorff, München
Dr. Braune & Heinzl, Nürnberg
Dr. Kleffmann & Partner, Hagen
Dr. Kogel & Mast, Aachen
EBK Rechtsanwälte, Heidelberg
Eimer Heuschmid Mehle, Bonn
Eisenmann Wahle Birk & Weidner, Dresden, Stuttgart
Enßlin, Mannheim
Fiedler Zmija & Partner, Berlin
Hartman-Hilte
Rechtsanwälte, München
Hauß Nießalla Härdle, Duisburg
Hecker Werner Himmelreich, Berlin, Düsseldorf, Köln, Leipzig, München, Stuttgart
Hellwig & Partner, Regensburg

Junggeburth & Becker, Berlin
Kanzlei Berndt, Böblingen, Rottweil, Stuttgart
Kanzlei Brückner-Schneider
Roas Hennig, München
Kanzlei Christine Schenk, Fürth
Kanzlei Eber Schäder Schäfer Gebhardt Fuchs, München
Kanzlei Falk, Marburg
Kanzlei Hubertus 4, München
Kanzlei Krebs Köllner, München
Kanzlei Noltemeier Niederl
Beger-Oelschlegel, Dresden
Kanzlei Ott, Geisenhausen
Kärgel de Maizièrre & Partner, Berlin
Koch & Börsch, Köln, Wipperfürth
Kristen Kraeft van Lier, Hamburg
Kucklick Börger Wolf & Söllner, Dresden
Lauer und Harthun, München
Medert & Morsch, Schwetzingen
Meyer-Götz Oertel & Kollegen, Dresden
Mohr Rechtsanwälte, Gießen
Pöhlmann & Frank, München
Raue, Berlin
RDS Roglmeier Demirci, München
Rechtsanwalt
Alexander Ganz, Mannheim, Frankfurt am Main
Rechtsanwalt Robert Herwig, Berlin
Rechtsanwalt Rudolf Haibach, Frankfurt am Main, Gießen, München
Rechtsanwälte Trautmann, Mainz

Rechtsanwältin
Ruth Handelmann, Aachen
Rechtsanwältin Angela Pötter, München
Rechtsanwältin Monika Luchtenberg, Düsseldorf
Rechtsanwältin Petra R. Gartz, Mönchengladbach
Rechtsanwaltskanzlei Gwinner Groß Grandel, Augsburg
Rechtsanwältin
Monika Maria Risch, Berlin
Rembert Rechtsanwälte, Hamburg
Riethmüller & Dr. Wagner, Augsburg, Diedorf
Rivet Lentz Koene, Köln
Rosset, Merz & Partner, Freiburg im Breisgau
Rechtsanwältin Dr. Renate Perleberg-Köbel, Hannover
Ruck Mehrle, Stuttgart
Saathoff Habe Bühne, Oldenburg
Schneider Stein & Partner, Hamburg, Kiel
SSW Rechtsanwälte, München
Steinmann Rechtsanwälte, Bamberg
Szary Westerath & Partner SWP, Mönchengladbach
Thomsen & Fehr, Heidelberg
Töbelmann Hannover Gezork, Bremen
v. Rochow & Partner, Nürnberg, Hersbruck
Vogelgesang & Clausius, Saarbrücken
von Kiedrowski Caspary, Berlin
Weil + Di Cato, Marburg
WHL Weiss Hippler Leidinger, Düsseldorf

Miet- und Wohnungseigentumsrecht

BHP Bürkner Hennig, Dresden
BMH Bischoff Markowski Hotz, Dortmund, Dresden, Erfurt, Witten
Breiholdt Voscherau, Hamburg
Dr. Endress & Partner, Nürnberg
E2S2 Ewald Scherer
Geyer-Stadie Böhm, München
ETL Müller, Hillmayer & Kollegen, München
Fachanwaltskanzlei am Augustinermuseum, Freiburg im Breisgau
Haberbosch & Straub, Freiburg im Breisgau
Hannemann, Eckl & Moersch, Karlsruhe
Immobilienkanzlei Freiburg Bergerhoff Zimmermann, Freiburg im Breisgau
Kanzlei SEK Simon, Evers und Dr. Klimsch, Freiburg im Breisgau
Kreutzer & Kreuzau, Düsseldorf
Lindemann Chaineux Müller, Aachen
Lorenz Rechtsanwälte, Hamburg
Lützenkirchen Rechtsanwälte, Köln
Otto & Hartwig, Heidelberg
SNP Schlawien, Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau, Leipzig, München
WIR Breiholdt Nierhaus Schmidt, Hamburg
WIR Jennißen und Partner, Köln, Görlitz
WIR Wanderer und Partner, Berlin

Arbeitsrecht für Arbeitnehmer

AfA Rechtsanwälte, Bamberg, Berlin, Frankfurt am Main, Kühlungsborn, Nürnberg
Anwaltsbüro Hegerhaus, Freiburg im Breisgau
Arbeitsrechtskanzlei Hamburg, Hamburg
Bartl & Weise, Stuttgart, Weil der Stadt
Bender & Ruppel, Wetzlar
Betz Rakete Dombek, Berlin
Büdel Rechtsanwälte, Frankfurt am Main
Clausen Doll & Partner, Nürnberg
CNH Anwälte, Essen
Decruppe & Kollegen, Köln
Dette Nacken Ögüt & Kollegen, Bremen
DKA Rechtsanwälte, Berlin
DKM Rechtsanwälte, München
Dr. Held & Marx, Reutlingen
Dr. Rockinger Riechers Schloder Haider, Regensburg
EBL factum, Frankfurt am Main
Ficht, Reitenspiess und Kollegen, Nürnberg
Franzmann Geilen Brückmann, Frankfurt am Main
Fringpartners, Düsseldorf
Gaidies Heggemann & Partner, Hamburg
Gnann, Thauer & Kollegen, Freiburg im Breisgau
Hillmann & Partner, Oldenburg
Hofsäß + Partner, Karlsruhe
Kanzlei Bauer, München
Kanzlei Mischewski, Hannover
Kanzlei Ralf Weinmann & Barbara Götz, Regensburg
Kanzlei Thon & Partner, Offenbach
Klein & Partner, München
Kliemt, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München
Küttner, Köln
Lawbox Kessler Winkelmeyr Neubauer, Bamberg
Leschnig & Coll., Würzburg
Maly und Partner, Bremen

Mansholt & Lodzik Klimaschewski Raane Cornelius, Darmstadt, Viernheim
Manske & Partner, Ansbach, Nürnberg
Meisterernst Düsing Manstetten, Münster
Mewes Rechtsanwälte, Gießen, Krefeld
Müller-Knapp Hjort Wulff, Hamburg, Kiel
Oberberg Hasche Reinbender, Kiel
Ottmann & Khazanov, Berlin
Pflüger Rechtsanwälte, Frankfurt am Main
Rechtsanwalt Alexander Roth, Stuttgart
Rechtsanwalt Fritz Maier, München
Rechtsanwalt Jürgen Schreiber, Marburg
Rechtsanwalt Rainer Zulauf, Oberursel (Taunus)
Rechtsanwaltskanzlei Igor Münter, Leipzig
RPO Rechtsanwälte, Köln
Rütz & Succi, Bensheim
Schindele Gerstner & Kollegen, Landshut, Dresden, Rosenheim
Schlatter Rechtsanwälte, Heidelberg, Mannheim
Schütte, Lange & Kollegen, Wiesbaden
Schwegler Rechtsanwälte, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Berlin, Oldenburg
Seebacher Fleischmann Müller, München
Silberberger Lorenz Towara, Düsseldorf
Steiner Mittländer Fischer, Frankfurt am Main
Steinkühler, Berlin
Thür Werner Sonntag, Köln
Uhlenbruch Rechtsanwältinnen und Rechtsanwalt, Köln
Ulrich Weber & Partner, Köln, Frankfurt am Main, Stuttgart
Vanguard, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München
Wolff Schultze Kieferle, München
Wurli + Kollegen, Düsseldorf

Medizinrecht

AescuLaw, Köln
Dr. Schultze-Zeu Manthei & Kollegen, Berlin
Kanzlei Dr. Roland Uphoff, Bonn
OK Rechtsanwälte, Berlin, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart
Plagemann Rechtsanwälte, Frankfurt am Main
Preißler Ohlmann & Partner, Fürth
Rechtsanwalt Matthias Teichner, Hamburg

Sozialrecht

BSKP Dr. Broll Schmitt Kaufmann & Partner, Berlin, Dortmund, Dresden, Frankfurt am Main, Freiburg, Heilbronn, Ludwigsburg, Magdeburg, Riesa, Stuttgart
Dr. Conradis und Jansen, Duisburg
Dr. Doering-Striening und Schwerdtfeger, Essen
Dreis Rechtsanwälte, Reutlingen
Fritz und Kollegen, Freiburg im Breisgau
Holterman & Kollegen, München
Kanzlei Breiter, Wiesloch

Kanzlei Constanze Würfel, Leipzig
Kanzlei Ott, Geisenhausen
Kucklick Börger Wolf & Söllner, Dresden
MPK Melzer Penteridis Kampe, Bad Lippspringe
Otto und Nobel, Bochum
Plagemann Rechtsanwälte, Frankfurt am Main
Rechtsanwalt Frank Dillmann, Heidelberg
Rechtsanwälte Dr. Sartorius & Ockenfels, Breisach
Rechtsanwältin Bettina Schmidt, Bonn
TRE Tribowski Rapp Eyser, Berlin

Verkehrsrecht

Advomano, Hagen, Iserlohn
Brück Rechtsanwälte,
Mettmann

Dr. Eick & Partner, Berlin,
Bochum, Brandenburg,
Dresden, Erfurt,
Hamburg, Hamm, Hannover,
München, Rostock

Dr. Endress & Partner,
Nürnberg

Dr. Häcker & Kollegen,
Aschaffenburg

Dr. Hufnagel Rechtsanwälte,
Aschaffenburg

Dr. Koch Rechtsanwälte,
Hude, Oldenburg

Eisenmann Wahle

Birk & Weidner, Dresden,
Stuttgart

ETL Kanzlei Voigt, Berlin,
Bielefeld, Braunschweig, Bremen,
Dortmund, Dresden, Erfurt,
Essen, Frankfurt am Main,
Hamburg, Hannover, Kassel,
Koblenz, Köln, Landshut, Leipzig,
Lübeck, Magdeburg, Mannheim,
München, Münster,
Neubrandenburg, Potsdam,
Rostock, Saarbrücken, Stuttgart

Ficht Reitenspiess und
Kollegen, Nürnberg

Görgen & Dötsch, Andernach

Heimburger & Schlenker,
Villingen-Schwenningen

Hillmann & Partner,
Oldenburg

Höfle Schmidt Eilers,
Groß-Gerau

Hüsing Stark Partner,
Hamburg, Stade

Kanzlei Achim Mettlach, Köln
Kanzlei Frommherz Karlin
Welteroth Kasper Latzel,
Waldkirch

Kanzlei Handschumacher, Berlin

Kanzlei im Alten Pfarrhaus

La Malfa, Emmendingen

Kanzlei Timm, München

Kasten & Pichler, Wiesbaden
Knabben Schmitz Seelhorst &
Partner, Köln

Kobel & Schweyer, München,
Neuburg

Krall Paulussen & Partner,
Mönchengladbach

Lenhart Leichthammer
Rechtsanwälte,

Frankfurt am Main

Melzer Bosshard-Melzer
Jordan & Dr. Freundorfer,

München

Mielchen & Coll., Hamburg
Momberger & Niersbach,
Düsseldorf, Nesselwang
Pitz Ellinger & Kollegen,
Stuttgart

Rapräger Rechtsanwälte,
Saarbrücken

Rechtsanwalt Krämer,
Frankfurt am Main

Rechtsanwalt

Michael Rudnicki, Berlin

Rechtsanwalt Yves Junker,
Köln

Roth Partner, Dresden, Freital

Shah Sedi und Shah Sedi,
Tessin, Köln, München

Schmidtke & Kollegen,
München

SSR Sieger + Kersting, Solingen

Steinbach & Partner,
Neumünster

Strafrecht

Anwaltsbüro Hagarhaus,
Freiburg im Breisgau

Becker Behlau, Heidelberg

Bessler & Wizemann, Stuttgart

Bockemühl & Fischer,
Regensburg

Bonorden Knecht, Ludwigsburg

Danckert Bärlein Sättele, Berlin
Dierlamm

Rechtsanwälte, Wiesbaden

DMS Duchon Meißner

Schütrumpf, München

Dr. Bader & Partner, Nürnberg

Dr. Felix Dörr & Kollegen,
Frankfurt am Main

Eckstein & Kollegen, München

Eisenmann Wahle Birk &

Weidner, Dresden, Stuttgart

Elbs Kilian Wirth, Dresden,
Leipzig

Endriss und Kollegen,

Freiburg im Breisgau

Fachanwaltskanzlei

Kaiserplatz, Frankfurt am Main

Feigen Graf, Frankfurt am Main,
Köln

Freyschmidt Frings Pananis

Venn, Berlin

FS-PP Berlin, Berlin

Gillmeister Rode Schmedding,
Freiburg im Breisgau

Gubitz und Partner, Hamburg,
Kiel

Haizmann & Büttner,
Regensburg

Hannover & Partner, Bremen

Ignor & Partner, Berlin,
Frankfurt am Main

Ihre Strafverteidiger

Mehner Okçu Scharmann

Wandt, Essen, Schwelm

Joester & Partner, Bremen

Kanzlei Hoenig, Berlin

Kanzlei Klein, Dresden

Kempff Schilling + Partner,
Frankfurt am Main

Kipper + Durth, Darmstadt,
Frankfurt am Main

KPW Rechtsanwälte, Berlin

Krause & Kollegen, Berlin

KS Kolaczowski Stehr,
Göppingen

Leitner & Kollegen, München

Lohberger & Leipold, München

Lorentz Macht Fandel,
Schwerin

Maier & Wintz,
Mönchengladbach

Meyer-Lohkamp & Pragal,
Hamburg

NBH Neuhaus Brögeler Heinz

Schäck Klement, Dortmund

Park Wirtschaftsstrafrecht,
Dortmund

Pohlen + Meister,
Mönchengladbach

Prof. Dr. Müller & Partner,
München

Quedenfeld

Rechtsanwälte, Stuttgart

Rechtsanwalt Jürgen Sauren,
Köln

Rechtsanwalt Rüdiger

Weidhaas, Bad Dürkheim

Rechtsanwalt Steffen Lindberg,
Mannheim, Bensheim

Rechtsanwalt Thomas Löbel,
Altdorf

Rechtsanwalt Werner Siebers,
Braunschweig, Halle (Saale)

Rechtsanwältin Kerstin Oetjen,
Freiburg im Breisgau

Rechtsanwaltskanzlei

Gercke Wollschläger, Köln

Roxin, München, Hamburg,
Augsburg

Rubarth & Krieger, Bonn

Scharfenberg, Furmaniak
und Hausmann, Lörrach,
Freiburg im Breisgau

Schweppe Möckel, Chemnitz

Stephan Rechtsanwälte,
Dresden

Stiefel-Bechdorf & Haußmann,
Heilbronn

Strafraum Reschke, Stuttgart

Strafrechtsboutique Heinz &
Schultzky, Nürnberg

Strafrechtskanzlei Berlin, Berlin

Strate und Ventzke, Hamburg

TDWE Thomas Deckers

Wehnert Elsner, Düsseldorf

Trüg Habetha Rechtsanwälte,
Freiburg im Breisgau,
Frankfurt am Main

Tsambikakis & Partner,
Köln, Frankfurt am Main, Berlin,
Stuttgart

Ufer Knauer, München, Berlin,
Frankfurt am Main

VBB Rechtsanwälte, Düsseldorf,
Essen, Karlsruhe

Verte Rechtsanwälte, Köln

von Máriássy Dr. von Stetten
Rechtsanwälte, München

Wannemacher & Partner,
München

Wessing & Partner, Düsseldorf

Witting Contzen & Kollegen,
München

Zäh Rechtsanwälte, Nürnberg

Zimmermann Smok, Wiesbaden ✕